



Gemeinde Köln-Porz-Urbach

Chronik der Gemeinde Porz-Urbach

Anfang der zwanziger Jahre wurde durch den damaligen Ältesten Achenbach ein sogenannter "Stoßtrupp" ins Leben gerufen. Dieser "Stoßtrupp" bestand aus jugendlichen Brüdern. Er wurde rechtsrheinisch vom Bruder Willi Gies geführt. Da zu dieser Zeit auch Seelen in weiter entfernten Vororten Kölns und umliegenden Dörfern wohnten war die Anreise zur Muttergemeinde nach Lindenthal mit sehr viel Umständen verbunden. Dieses wollten ihnen die Brüder des "Stoßtrupps" ersparen und hielten die ersten Gottesdienste in den Wohnungen der Geschwister.

Nachdem 1920 einige Familien in den Porzer Raum gezogen waren versammelten sich die Geschwister Hartung, Bick und Schröder im Haus der Geschwister Uellendahl in Porz-Gremberghoven zu den ersten Gottesdiensten. Die Priester Grein und Hahne dienten in dieser Zeit den Gotteskindern mit dem empfangenen Vermögen. Im Jahre 1922 siedelte die kleine Schar ins Haus der Geschwister Hartung um. In der Wohnküche dieser Geschwister wurden die Gottesdienste an den Sonntagnachmittagen gehalten. Die Brüder luden nun, mit Unterstützung der Brüder Willi Reiner, Johann Abels, Josef Schmitz und anderer aus Köln, mit freundlichen Worten ein und übermittelten das Zeugnis vom wiederaufgerichteten Apostelamt.

So ging es bis zum Jahre 1926.



Geschwister Hartung

In unmittelbarer Nähe stand eines Tages ein ebenerdig gelegenes Werkstattgebäude einer Schreinerei leer.

Bruder Hartung, der inzwischen das Diakonenamt erhalten hatte, bemühte sich um die Werkstatt als Versammlungsstätte und er erhielt eine Zusage.

Nun ging es an die Gestaltung des Raumes.

Zu einem besonderen Schmuckstück wurde der Altar.

In eine schwarze Samtdecke wurden die Worte Jesu gestickt:

"Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen."

Die Einweihung dieses Raumes führte der damalige Bezirks-Evangelist Albrecht durch.

Die erste Handlung an dieser Stätte war die Taufe der Lydia Schröder, die der Hirte Wilhelm Grein vornahm.

Geschwister vor
der Werkstatt die als
Versammlungsstätte
diente.



Bis zu den Tagen des zweiten Weltkrieges dienten der Gemeinde die folgenden Brüder als Vorsteher: Priester Max Pankraz, Evangelist Friedrich Stumpf, Priester Häck, Priester Truhm und Priester Gieß.

Die Gemeinde wuchs und ein kleiner Chor trug zur Verschönerung der Gottesdienste bei.

Geschwister auf dem Weg
zum Gottesdienst.





Diakon G. Hartung mit Frau



Ansicht der Werkstatt die von
1926 – 1954
als Gotteshaus diente

Durch den Krieg wurden auch die Porzer Geschwister in alle Winde verschlagen.
Nur wenige Seelen konnten in diesen Verhältnissen zu Hause bleiben.

***Der Krieg hatte auch von unseren Geschwistern Opfer gefordert.
Folgende Brüder kehrten nicht wieder zurück:***

Theodor Elsenheimer	gefallen	30.09.1943	im Felde
Karl Häck	gefallen	03.08.1944	im Felde

So sandte der im Jahre 1953 heimgegangene Bischof Otto den Priester Otto Polzin nach Porz. Er wohnte in Friedrich-Wilhelmshütte.

Mit den Flüchtlingstransporten kamen auch viele Geschwister nach Porz. Unter anderem auch der heute bereits heimgegangene Bruder Thierfeld. In ihm hatte Bruder Polzin einen treuen Bruder und Diakon gefunden.

Bruder Thierfeld wurde am 20.11.49 in Köln-Ehrenfeld das Amt des Priesters übertragen in dem er bis zur seiner in Ruhesetzung freudig diente.



Bez.Ev. Otto Polzin



Priester Erich Thierfeld

Die Jugend versammelte sich jeden Abend in der Woche um Zeugnis zu bringen.
In den Jahren 1949 - 1954 mußten in der Gemeinde an Sonntagen drei Gottesdienste gehalten werden.
Von 8.30 - 9.45 Uhr sowie 10.15 - 11.30 Uhr wurden vormittags die Gotteskinder bedient.
Um 13.30 - 15.30 Uhr war Sonntagsschule und um 16.00 Uhr versammelten sich dann wieder die Geschwister.

Am 1.7.53 wurde der Bezirk Köln durch den Stammapostel in zwei Ältestenbezirke geteilt.
In diesem Gottesdienst wurde der Priester Josef Esser aus Kalk als Vorsteher für die Gemeinde Porz gesetzt die bis dahin vom Priester Polzin bedient wurde.

Zu diesem Zeitpunkt zählte die Gemeinde Porz 156 Seelen.

Die Gemeinde wuchs. Die Räumlichkeiten wurden bald zu klein. 1953 gab der Apostel den Auftrag, in Porz eine Kirche zu errichten, die dem Zuwachs entsprach. Ein Bauplatz fand sich in der Humboldtstraße, der auch dem Apostel zusagte. So wurde mit dem Bau begonnen. Am 31. Oktober 1954 konnte die Kirche durch den Apostel eingeweiht und der Gemeinde übergeben werden.



1954
Bau der Kirche



Kirchenbau 1954



31. Oktober 1954
Einweihung des Gotteshauses der
Gemeinde Porz-Urbach



Am Altar : Mitte Bez. Ap. Kuhlen, links Ap. Dunkmann, rechts Ap. Dehmel.
Anwesend war auch Bez.-Ap. i.R. Paul Dach.



Kirche nach der Fertigstellung 1954.

Altaransicht mit Fenster (Fenster ist noch vorhanden, aber zugemauert).





Kirche nach der
Fertigstellung 1954

Konfirmation 30. März 1953
v.l.n.r.
Priester Polzin, Elly, Wilhelmine,
Evangelist Mieves





März 1957

Hochzeit der Geschwister Arno und Hannelore Last.



Mit auf dem Bild sind v.l.n.r.:

Erich Wockenfuß, Fritz Hinz,
das Brautpaar Arno und Hannelore Last,
Werner Reinhardt und
Pr. Boos (Vorsteher der
Gem. Troisdorf)



Amtsbrüder der Gemeinde Porz (1974)

v.l.n.r.:

Egon Ganschow, Herbert Kullakowski, Josef Schmitz,
Willi Jülich, Manfred Irle, Fritz Hinz, Werner Rouhselli
Werner Reinhardt, Heinrich Häger, Kurt Hensel,
Arno Last, Reinhold Schmidt, Egon Wockenfuß
und Heinz-Wolfgang Häger.

Konfirmation 30. März 1958

v.l.n.r.:

Liselotte Rombach, Margit Schüßler, Axel Heinke,
Josef Esser (Vorsteher), Dieter Esser, Roland König
und Rolf Kratz.



Die Gemeinde zählte in diesen Tagen 175 Seelen.
Auch manche Amtsgabe wurde der Gemeinde in diesem Gottesdienst übergeben, denn viele Jahre konnte sie nur von außerhalb wohnenden Brüdern bedient werden.



Ansicht der Kirche

Vor dem Umbau



Nach dem Umbau

Am 13. Dezember 1959 diente der Bezirksapostel Walter Schmidt in Köln-Ehrenfeld.
In diesem Gottesdienst entlastete er den späteren Evangelisten Esser von einem Teil seiner Arbeit.

Der Bezirksapostel setzte den in der Gemeinde dienenden Priester Werner Reinhardt als Vorsteher für die Gemeinde Porz.

Am 15. Januar 1961 empfing Priester Reinhardt in der Gem. Köln-Ehrenfeld aus der Hand des Stammapostels Walter Schmidt das Hirtenamt.

Als Textwort in diesem Festgottesdienst diente das Wort aus Joh. 18, 37.

Als Eingangslied wurde das Lied Nr. 304 gesungen.

Am 1.1.1965 zählten die Gemeinden Porz-Urbach und Porz-Wahn zusammen **244** Seelen.

Am 15. Dezember 1968 erhielt die Gemeinde Porz-Wahn in dem Priester Hans Weber einen eigenen Vorsteher.

(Einweihung Kirche Porz-Wahn am 15.12.67 Apostel Dicke Psalm 93,5)

Die Gemeinde Porz-Wahn wurde bis zu diesem Tag von dem Hirten Reinhardt mit betreut.

Priester Weber diente in der Gemeinde Porz-Wahn vom 15.12.68 - 24.11.77 als Vorsteher. Danach übernahm Hirte Reinhardt abermals die Betreuung der Gemeinde Wahn als Vorangänger.



Amtsträger der Gemeinde Porz-Wahn

v.l.n.r.

Diakon Gerd Hagen, Priester Fritz Mönck,
Hirte Werner Reinhardt, Diakon Hartmut
Scheller, Priester Johann Fischer.

Am 3. Dezember 1981 erhielt die Gemeinde Porz-Wahn durch die Hand des Apostels Kusserow in dem Priester Willi Otten aus der Gemeinde Köln-Rath wieder einen eigenen Vorsteher. Somit wurde auch Hirte Reinhardt entlastet.



Priester Willi Otten

Am 12. Februar 1984 diente der Bez.-Ap. Hermann Engelauf in der Gemeinde Bonn. In diesem Festgottesdienst wurde der bis dahin in der Gemeinde Porz dienende Priester Manfred Irlé zum Evangelisten gesetzt.



Am 2. April 1984 fand im Kurhaus der Stadt Gemünd (Eifel) eine Konzertveranstaltung der Neuapostolischen Kirche statt.

Ab dem 8. April 1984 wurden in Gemünd regelmäßig Gottesdienste in der dortigen Grundschule gehalten.

Da die Gemeinde Gemünd zum Missionsgebiet der Gemeinde Porz-Urbach gehörte, machten sich **jeden** Sonntag einige Sänger des Chores auf den Weg um die wenigen Geschwister in Gemünd mit ihrem Gesang zu erfreuen und die dienenden Brüder zu unterstützen. Dem Evangelisten Irlé wurde die Betreuung der Geschwister in Gemünd übertragen.

Am 23.12.1991 übertrug der Apostel ihm die Pflege der Seelen als Vorsteher der Gemeinde Rösraath.

Aus der Gemeinde Porz-Urbach gingen hervor:

Der Evangelist Manfred Irle als Vorsteher für die Gemeinde Rösraath

In die Ewigkeit sind gegangen.

<i>Priester</i>	<i>Karl Häck</i>	<i>gest. am</i>	<i>19.12.1938</i>
<i>Priester</i>	<i>Erich Wockenfuß</i>	<i>gest. am</i>	<i>30.10.1974</i>
<i>Priester</i>	<i>Willi Jülich</i>	<i>gest. am</i>	<i>16.01.1981</i>
<i>Priester</i>	<i>Erich Thierfeld</i>	<i>gest. am</i>	<i>18.11.1988</i>
<i>Diakon</i>	<i>Josef Schmitz</i>	<i>gest. am</i>	<i>11.02.1990</i>
<i>Diakon</i>	<i>Fritz Hinz</i>	<i>gest. am</i>	<i>09.10.1994</i>

Nach Erreichen der Altersgrenze wurde der Hirte und Vorsteher Werner Reinhardt durch den Apostel Armin Brinkmann in einem Gottesdienste am 21. Mai 1992 in Porz-Urbach in Ruhe gesetzt.

In diesem Gottesdienst empfing der in der Gemeinde Porz dienende Priester Heinz Peter Jülich das Evangelistenamt.

Zur gleichen Zeit übernahm er aus der Hand des Apostels, als Vorsteher für die Gemeinde Porz, die Pflege der anvertrauten Seelen.

**Der Herr segne die Arbeit der Brüder an den
Anvertrauten und stärke ihre Hände allezeit.**

Zu diesem Zeitpunkt zählte die Gemeinde Porz-Urbach 262 Seelen.



Hirte Reinhardt, geb. 28.04.26 in Zella-Mehlis / Thüringen

Unterdiacon	vom	28.11.48	bis	20.11.49
Diakon	vom	20.11.49	bis	20.11.52
Priester	vom	20.11.52	bis	15.01.61
Hirte	vom	15.01.61	bis	21.05.92

**Vorsteher der Gem. Porz vom 13.12.59 bis 21.05.92
am 21.05.92 in Ruhe gesetzt worden.**

Zur Zeit in der Gemeinde Porz tätige Amtsträger:

Hirte	Marks	Dieter
Evangelist	Jülich	Heinz-Peter
Priester	Dietrich	Uwe
Priester	Ganschow	Egon
Priester	Scheibe	Frank
Diakon	Amusan	Olu
Diakon	Bolder	Wolfgang
Diakon	Hensel	Kurt
Diakon	Kullakowski	Walter
Diakon	Spieker	Mario
Diakon	Wockenfuß	Egon
Diakon	Zimmer	Uwe
Unterdiaikon	Heitzer	Jörg
Unterdiaikon	Müller	Marcus
Unterdiaikon	Roußelli	Jürgen

Amtsträger in Ruhe

<i>Priester</i>	<i>Häger</i>	<i>Heinrich</i>	<i>01.12.1996</i>
<i>Priester</i>	<i>Rüsgen</i>	<i>Bernhard</i>	<i>17.01.1999</i>
<i>Priester</i>	<i>Last</i>	<i>Arno</i>	<i>23.04.2000</i>
<i>Diakon</i>	<i>Franke</i>	<i>Dietmar</i>	<i>23.04.2000</i>

Alle Apostelgottesdienste in der Gemeinde Porz

20. November 1952 *Apostel Dehmel* Joh. 3,1-6; Lied 253

17. März 1954 *Apostel Dunkmann* 1. Tessonicher 5, 12-24; Lied 161

19. August 1954 *Apostel Dunkmann* 126 Psalm; Lied 164

27. September 1956 **Bez. Ap. Schmidt** 2. Kor. 4, 17+18; Lied 143

Apostel Dicke

16. November 1960 *Jeremia* 7, 3-5; Lied 139

28. Mai 1961 *Kolosser* 2, 6-8; Lied 278

25. Dezember 1961 *Lukas* 2, 7; Lied 31

10. Mai 1962 *Jeremia* 3,14; Lied 167

30. September 1962 *Off.* 14, 14+15; Lied 347

20. März 1963 *Lukas* 14, 33; Lied 470

20. Oktober 1963 *Joh.* 10,27; Lied 237

17. Dezember 1963 *5. Mose* 6, 5-9;

10. Mai 1964 *Off.* 10, 5-7; Lied 593

27. Juli 1965 *Joh.* 15,4; Lied 175

22. Mai 1966 *Epheser* 4, 30; Lied 327

08. Oktober 1967 *Kolosser* 2, 2-3; Lied 341

28. Juli 1968 *1. Kor.* 10,12;

23. März 1969 *Matt* 24, 25; Lied 304

30. Januar 1972 *2. Kor.* 5, 17-18; Lied 331

09. Oktober 1977 *Apostel Magney* *Jesaja* 26, 1-4; Lied 453

30. Januar 1980 Apostel Kusserow

Kolosser 4, 2-3; Lied 255

23. April 1981 Apostel Kusserow

1. Kor. 15, 51-55; Lied 492

14. Februar 1982 Bez. Ap. Engelauf

1. Mose 12,2; Lied 274

29. Februar 1984 Apostel Brinkmann

1. Joh. 2, 6; Lied 49

30. Januar 1985 Apostel Brinkmann

Epheser 4, 23-24; Lied 231

23. März 1986 Apostel Brinkmann

Offenbarung 2, 10; Lied 196.

Konfirmation, Taufe und Versiegelung

15. November 1987 Apostel Brinkmann

2. Joh. 8; Lied 218

28. Mai 1989 Apostel Brinkmann mit dem Wort aus Jesaja 55,10 + 11; Lied 294
Versiegelungsgottesdienst

23. Dezember 1990 Apostel Brinkmann

Manfred Irlé erhält den Auftrag der Gemeinde Rösrath als Vorsteher zu dienen.
Anschließend Feierstunde für Kinder und Senioren

31. Juli 1991 Apostel Brinkmann überraschend in der Gemeinde

21. Mai 1992 Apostel Brinkmann

Jesaja 50, 5; Lied 409

Hirte Reinhardt wird in Ruhe gesetzt.

15. Mai 1994 Apostel Brinkmann

Ap.-Gesch. 1, 12; Lied 198

Priester Herbert Kullakowski in Ruhe gesetzt.



19. Februar 1995 Apostel Brinkmann zur Wiedereinweihung nach 4-monatiger Renovierung mit dem Wort aus 2. Mose 15, 27; Lied 364.

Evangelist und Vorsteher H.-P. Jülich aus familiären Gründen vom Dienst beurlaubt.

Bez.-Ev. Franz Opdenplatz wurde als Vorsteher für die Gemeinde gesetzt.

4. August 1996 Apostel Brinkmann Jakobus 1, 22; Lied 200

Hochzeit von Sonja Bolder und UD. Markus Lintermann aus der Gem. Balkhausen.

Der beurlaubte EV. H.P. Jülich wurde als Diakon für die Gem. Porz-Urbach wieder bestätigt.

7. September 1997 Apostel Brinkmann anlässlich der diamantenen Hochzeit der Geschw. Irle mit dem Wort aus Offenbarung 3, 3; Lied 266.

Die Gemeinde bekam auch in den Brüdern Thorsten Ganschow, Walter Kullakowski und Herbert Last drei neue Unterdiakone.

Priester Frank Scheibe wurde für Porz-Urbach bestätigt, nachdem er mit seiner Fam. wieder ins Einzugsgebiet gezogen war.

17. Januar 1999 Apostel Brinkmann Psalm 29, 11; Lied 571

Priester Bernhard Rüsgen in Ruhe gesetzt

23. April 2000 Apostel Brinkmann 1 Petrus 1, 21; Lied 93

Diakon Dietmar Franke in Ruhe gesetzt

Priester Arno Last in Ruhe gesetzt

17. Januar 2001 Bez. Ap. Ehlebracht Psalm 92,6; Lied 455

in seiner Begleitung Apostel Brinkmann

8. Juli 2001 Bez. Ap. Ehlebracht 1 Thessalonicher 5, 24; Lied 294

in seiner Begleitung Apostel Brinkmann

Gottesdienst. für Alleinstehende

Am 21. April 1951 wurden die neuapostolischen Gemeinden in NRW, die bisher die Rechtsform eingetragener Verein gehabt hatten, zur Kirche und Körperschaft Öffentlichen Rechts.

Am 6. Juli 1960 entschlief im Alter von 90 Jahren der Stammapostel Johann Gottfried Bischoff.

Am 10. Juli 1960 übernahm Bezirksapostel Walter Schmidt das hohe Amt des Stammapostels.

Am 16. Oktober 1960 sonderte Stammapostel Schmidt in einem Gottesdienst in der Dortmunder Westfalenhalle den bisherigen Bischof Rudolf Dicke zum Apostel für das Rheinland aus.

Am 10. Dezember 1960 hielt Apostel Dicke einen Festgottesdienst in Köln-Ehrenfeld. Dies war der erste Gottesdienst, in dem er dem Kölner Bezirk Amtsgaben schenkte.

Am **3. Mai 1981** erfolgt eine Teilung des Kölner Bezirkes in Köln-Nord und in Köln-Süd.

Am **22. Mai 1983** (Pfingstsonntag) wurde in Hamburg der Bezirksevangelist Armin Brinkmann aus Hermühlheim, durch den Stammapostel, zum Apostel ausgesondert.

Nach 4 monatigen Renovierungsarbeiten war es am **19. Februar 1995** soweit, daß Apostel Brinkmann seinen Besuch für die Wiedereinweihung unserer Kirche ansagte.

(Wort: 2. Mose 15, 27; Lied 364) In diesem Gottesdienst wurde unser Vorsteher und Evangelist Heinz-Peter Jülich aus familiären Gründen für längere Zeit vom Dienst beurlaubt.

Damit die Gemeinde Porz nicht ohne Vorsteher blieb, wurde dem Bezirksevangelisten Franz Opdenplatz, zusätzlich zu seinen Aufgaben, die Pflege der Seelen der Gemeinde Porz anvertraut.

Am **1. Januar 1996** wurden einige Geschwister der Gemeinde Porz-Urbach aus Platzgründen und Neufestlegung der Gemeindegrenzen in die Gemeinde Köln-Poll überwiesen. Davon betroffen waren alle im Stadtteil Porz-Ensen wohnenden Geschwister. Zu ihnen gehörten unter anderem der Priester Frank Scheibe mit Familie (4), der Diakon Heinz-Wolfgang Häger mit Familie (4), der ehemalige Vorsteher Hirte i.R. Werner Reinhardt mit Frau sowie 16 Geschwister, die nicht mehr die Gottesdienste besuchen. Insgesamt wurden **27** Geschwister in die Gemeinde Köln-Poll verabschiedet.

Am **4. August 1996** diente Apostel Armin Brinkmann in der Gemeinde Porz-Urbach. In diesem Gottesdienst empfingen die Schwester Sonja Bolder und der Bruder Marcus Lintermann den Segen zu ihrer Grünen Hochzeit. Außerdem wurde in diesem Gottesdienst der beurlaubte Evangelist Heinz-Peter Jülich als Diakon für die Gemeinde Porz-Urbach bestätigt.

Am **1. Dezember 1996** war die Gemeinde zum Apostel-Gottesdienst nach Köln-Mülheim eingeladen. In diesem Gottesdienst empfing der Priester Dieter Marks aus der Hand des Apostels das Hirtenamt unter gleichzeitiger Übertragung der Aufgabe, als Vorsteher in der Gemeinde Porz-Urbach zu dienen. Der bisherige Arbeitsbereich des Hirten war die Gemeinde Köln-Ostheim. Der bis dahin in der Gemeinde Porz-Urbach als Vorsteher dienende Bezirksevangelist Franz Opdenplatz wurde von seinen Aufgaben als Gemeindevorsteher entbunden. Der Priester Heinz Häger, der bis dahin in der Gemeinde Porz-Urbach diente, wurde (nach 36 Jahren Amtstätigkeit im Werke Gottes) in den wohlverdienten Ruhestand gesetzt.

Vorsteher der Gemeinde Porz.

Evangelist Friedrich Stumpf von 1922 bis 1947

*Ev. Stumpf war eigentlich Vorsteher der Gem. Köln-Kalk und Köln-Rath
verst. am 14.12.1951*

Priester Otto Polzin von 1947 bis 01.07.53

*später Bezirksevangelist
in Ruhe seit 01.02.81 verst. am 29.03.1992*

Priester Josef Esser vom 01.07.53 bis 13.12.59

Priester Josef Esser ab 1958 auch Vorsteher der Gem. Untereschbach

Hirte Werner Reinhardt vom 13.12.59 bis 21.05.92

*Hirte Reinhardt war auch in der Zeit vom 31.12.59 - 15.12.68
und vom 24.11.77 - 03.12.81 Vorsteher der Gem. Porz-Wahn.*

Evangelist Heinz-Peter Jülich vom 21.05.92 bis 19.02.95

Bezirksevangelist Franz Opdenplatz vom 19.02.95 bis 01.12.96

Hirte Dieter Marks vom 01.12.96



Evangelist
Friedrich Stumpf



Bez.Ev.
Otto Polzin



Priester
Josef Esser



Hirte
Werner Reinhardt



Evangelist
Heinz-Peter Jülich



Bez.Ev.
Franz Opdenplatz



Hirte
Dieter Marks



Amtsträger der Gemeinde Porz-Urbach (1992)

v.l.n.r

Pr. Arno Last, Diak. Uwe Zimmer, Pr. Herbert Kullakowski, Ev. Heinz-Peter Jülich,
Pr. Egon Ganschow, UD. Heinz-Jörg Heitzer, Diak. Kurt Hensel, Diak. Dietmar Franke,
UD. Uwe Rüsgen, Hirte Werner Reinhardt, Pr. Heinrich Häger, Diak. Heinz-Wolfgang Häger,
Pr. Klaus-Jürgen Jülich, Pr. Bernhard Rüsgen, Pr. Uwe Dietrich, Pr. Frank Scheibe,
Diak. Egon Wockenfuß.



Die während der Umbauarbeiten im Jahre 1976 ausgebrannte Kirche.



Auch ein kleines Orchester
verschönerte die Gottesdienste.



Montag, 26. Juli 1976

Feueralarm nachts um 4 Uhr:

Die Flammen loderten aus dem Dachstuhl

Schaden in Neuapostolischer Kirche

Von unserem Redakteur Halvard Langhoff

Porz (phl) — Sachschaden in beträchtlicher Höhe entstand in der Nacht vom Freitag auf Samstag an der Humboldtstraße. Der Dachstuhl der Neuapostolischen Kirche brannte fast völlig aus. Eine Stunde lang war die Feuerwehr mit den Lösch- und Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Entdeckt worden war der Brand von Nachbarn. Über die Brandursache und die Schadenshöhe konnte die Brandermittlung der Kölner Kriminalpolizei noch keine Auskunft geben.

Eine Nachbarin berichtete: Ich wachte von einem starken Prasseln auf. Zuerst dachte ich, es sei Regen. Doch dann sah ich einen Feuerschein. Die Frau, die selbst kein Telefon hatte, lief zu einer Nachbarin, um von dort aus die Feuerwehr zu alarmieren. Doch auch die Nachbarin hatten den Brand schon gemerkt und die Wehr angerufen.

Zwei Minuten nach der Alarmmeldung, genau um 4.14 Uhr, traf der Löschzug der Porzener Feuerwehr am Brandort ein. Die Nachbarin, die die Flammen von ihrem Wohnungsfenster beobachtet hatte: „Als die Feuerwehr kam, stürzte schon der Dachstuhl ein. Auf eine Länge von 20 Metern und einer Breite von 10 Metern brannte der Dachstuhl, der Kirche lichtlos ließ.

Die Feuerwehr löste Alarmstufe 2 aus, ein zweiter Löschzug aus Deutz rückte an. Mit drei C-Röhren und einem B-Rohr löschte die Wehr die Flammen. Um 4.31 Uhr wurde der Wache

gemeldet: „Brand ist unter Kontrolle.“

Die Mitglieder der Neuapostolischen Gemeinde hatten schon seit einiger Zeit ihre Kirche nicht mehr betreten. Man war mit einem Erweiterungsbau beschäftigt. Ende August sollten diese Bauarbeiten abgeschlossen sein, jetzt werden sich die Gemeindeglieder noch länger gedulden müssen.

Die Balken des Dachstuhls sind vollkommen verkohlt. Rund um das Kirchengebäude liegen Berge von verbrannten Ziegeln und Balken, dazwischen angeseigte Notenblätter und verbrannte Stühle. Außerdem ist durch den Dachboden Löschwasser in den Kirchenraum eingetreten. Der Dachboden selbst ist stark verbrannt an einigen Stellen besteht Einbruchgefahr.

Aus der Nachbarschaft wird berichtet, daß bis Freitagabend um 21 Uhr noch Arbeiter in dem Bau beschäftigt waren. Unter anderem sei mit einem Schweißgerät gearbeitet worden. Ob die Schweißarbeiten auch zu dem Brand geführt haben, steht noch nicht fest.



VÖLLIG AUSGEBRANNT ist der Dachstuhl der neuapostolischen Kirche in der Humboldtstraße in der Nacht von Freitag auf Samstag. Löschzüge aus Porz und Deutz hatten die Flammen schnell unter Kontrolle, ein hoher Sachschaden konnte jedoch nicht verhindert werden.
Bildart: LÖBBER

Völlig ausgebrannt ist der Dachstuhl der neuapostolischen Kirche in der Humboldtstr. in der Nacht von Freitag auf Samstag. Löschzüge aus Porz und Deutz hatten die Flammen schnell unter Kontrolle, ein hoher Sachschaden konnte jedoch nicht verhindert werden.

Ein Anbau sollte die neuapostolische Kirche vergrößern. Die Arbeiten wären Ende August abgeschlossen worden. Jetzt ist der größte Teil des Dachstuhls der Kirche ausgebrannt.



EIN ANBAU sollte die neuapostolische Kirche vergrößern. Die Arbeiten wären Ende August abgeschlossen worden. Jetzt ist der größte Teil des Dachstuhls der Kirche ausgebrannt.



Im Mai 1994 wird Priester Herbert Kullakowski durch Apostel Brinkmann in Ruhe gesetzt.

Februar 1982 Bez.Apostel Engelauf zu Besuch in der Gemeinde Porz



Konfirmation



1969

Bild oben (Die Hälfte der Konfirmanden)
v.l.n.r.
Karin Kuppe, Heidrun Kasper, Irmintraud
und Waltraud Kuntz, Elke Oedekoven,
Ingeborg Reinhardt, Sigrid Miller



Im Jahre 1963

Die Jugend

Im Jahre 1974





Im Mai 1964
Apostel Dicke und
Vorsteher, Hirte Werner Reinhardt



08. Juni 1983
Apostel Brinkmann und
Vorsteher, Hirte Werner Reinhardt



Sonntagsschulkinder



Ein Teil der Jugend beim Spaziergang im Königsforst.

v.l.n.r.:

Manfred Last, Wilfried Hannemann, Heidi Kasper, Waltraud und Irmintraut Kuntz,
Ruth Martinett und Ingrid Last.



**Adventssingen 1991
im Kölner Gürzenich**

**Apostel Kusserow und Wömpner
in Porz.**





Adventssingen

1982



Weihnachtsfeier in der Gemeinde



Senioren, Geschwister und Kinder
in Erwartung der Feierstunde.

Die Kinder der Sonntagsschule beschenken
anlässlich der Weihnachtsfeier die Senioren
der Gemeinde.





Hirte Werner Reinhardt
mit seiner Frau Erika.



Bruder Swottke (97), damals ältestes
Gemeindemitglied.
Heimgangenen 28.1.1986



Innenansicht vor der Renovierung 1994



Diamantene Hochzeit

Geschwister Irle





Apostel Brinkmann und der spätere
Apostel Besganz zu Besuch in der
Gemeinde Porz.

